

US-Niederlage in Afghanistan signalisiert irrationales, untergehendes Imperium - Weltkapitalismus

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Richard Wolff: Acht Billionen Dollar wurden für den Einsatz von Hunderttausenden von US-Truppen in Afghanistan ausgegeben, um dieses ohnehin schon ärmste Land der Welt mit unzähligen Bomben, Geschossen, Raketen und Panzern zu bombardieren. Wissen Sie, was das ist? Das ist das klassische Beispiel für Gesellschaften, die sich zum Erhalt ihres Imperiums im Ausland übermäßig ausbreiten und nicht begreifen, dass die Vernachlässigung im eigenen Land den Grundlagen dieses Imperiums mehr schadet, als wenn sie sich nicht bemüht hätten, die äußersten Bereiche des Imperiums zu sichern. Afghanistan und Irak sind so weit entfernt, wie man nur kommen kann. Wenn man weiter in diese Richtung vorrückt, kommt man auf der anderen Seite des Globus wieder zurück. Es ist ein außergewöhnliches Beispiel für ein System, das sich selbst zerstört. Anfang Dezember hat die Republikanische Partei mit der Unterstützung einer beträchtlichen Anzahl von Demokraten beschlossen, den Verteidigungshaushalt zu erhöhen. Ich möchte sicherstellen, dass Sie das verstehen. Präsident Biden hatte darum gebeten, die Mittel des letzten Jahres in Höhe von etwa 715 Milliarden Dollar für dieses Jahr beizubehalten, obwohl der große Krieg, in den wir verwickelt waren, zu Ende gegangen ist. Das bedeutet natürlich, dass die Ausgaben nicht so hoch sein müssten. Präsident Biden wollte vermeiden, dass die Menschen angesichts eines Krieges, dessen Beendigung nach seinen Worten längst überfällig war, Angst bekommen, dass wir eine so genannte Friedensdividende erhalten könnten. Mr. Biden forderte eine gleichbleibende Finanzierung: 715 Milliarden im letzten Jahr, 715. Aber der Kongress überstimmte ihn und erhöhte die Mittel um 24 Milliarden. Wir werden also nach dem Ende des Krieges mehr für die Verteidigung ausgeben, als wir während des Krieges ausgegeben haben. Hier ist die Lektion. In dieser Gesellschaft führen wir keinen Krieg aus den Gründen, die die Regierung angibt. Wir führen Krieg, um für die eine Gruppe zu sorgen, die unabhängig vom Ausgang eines Krieges gewinnt. Und diese Gruppe ist der militärisch-industrielle Komplex. Die

Taliban haben nicht gewonnen. Sie haben enorm gelitten. Sie haben am Ende die Oberhand gewonnen, aber das, was sie 20 Jahre lang durchmachen mussten, als Sieg bezeichnen? Das ist weit hergeholt. Die Vereinigten Staaten haben eindeutig verloren. Der Preis war enorm: tote Amerikaner, tote afghanische Bürger, Unschuldige, Zivilisten, Militante, schrecklich. Aber die Unternehmen hier zu Hause, die die Waffen, die Kugeln, die Drohnen, die Panzer verkauften, die die Soldaten beförderten, die sie einkleideten, die sie ausrüsteten, sie haben wie Räuber daran verdient. Schauen Sie sich die Preise ihrer Aktien in den 20 Jahren des Afghanistankrieges an, und Sie können sehen, wer den Krieg gewonnen hat und wer dafür sorgt, dass die Ausgaben für diese Waffen, unabhängig vom Kriegsverlauf, immer weiter steigen. Dieses System hat selbst das letzte bisschen Rationalität verloren, das es einmal hatte. Es wird von bestimmten, speziellen Interessen angetrieben, die wir früher als Sonderinteressen bezeichnet haben und die auf Kosten der Gesellschaft als Ganzes handeln. Die Niederlage in Afghanistan war ein starkes Signal für die ganze Welt, dass das amerikanische Imperium im Verfall begriffen ist.

ENDE